

# Beilage zu Nr. 54 des Hallischen Tageblattes.

Freitag den 5. März 1869.

## Der Suez-Kanal.

Ein namhafter Ingenieur, John Fowler, welcher den Prinzen von Wales auf seiner ägyptischen Reise begleitet, sendet der „Times“ einen ausführlichen Bericht über den Suez-Kanal, welchen Hr. v. Lesseps ohne Zweifel mit großem Vergnügen lesen wird. Auf die geschäftliche Seite des Unternehmens geht Herr Fowler allerdings nicht näher ein, doch müssen sich die Ausichten nach seiner Beschreibung nicht allzu ungünstig stellen. Wenn das Werk in demselben Maße fortschreitet, wie in den letzten Monaten, wird seiner Berechnung nach der Kanal noch im Laufe dieses Jahres dem Verkehre eröffnet werden. Die Schwierigkeiten, welche von mancher Seite für unüberwindlich gehalten wurden, bestehen weniger in der Ausführung als in der Erhaltung des Kanals. Fowler ist der Ansicht, daß man dieselben überschätzt habe, und weist dies an den einzelnen Punkten nach. Bemerkenswerth ist vornehmlich die Erledigung des Einwurfs, daß der Triebsand der Wüste den Kanal allmählig versiechten werde. Allerdings würde dieser Einwurf unwiderleglich sein, wenn die ganze Länge der Leitung von Meer zu Meer durch eine trieb sandige Wüste geführt wäre. Zum Glück aber, sagt Fowler, sind die einzigen Stellen, welche dem Sande ausgesetzt sind, die beiden Durchstiche am See Timfah, Seuil de Guise im Norden und Seuil du Sérapéum im Süden; und hier kann man, freilich mit erheblichen Kosten, dem Unheile schon vorbeugen. Es sollen dort zur Pflanzendeckung des Kanals Bäume und Gesträuche angepflanzt werden, während man zugleich den Süßwasserkanal zur Bildung einer ausgedehnten Dase an diesem Orte zu benutzen gedenkt. Zwei tüchtige Daggemaschinen werden jedoch immerhin am See Timfah bereit stehen müssen. Vorausgesetzt, daß der Kanal in guter Ordnung und Tiefe erhalten und der Tarif nicht zu hoch hinaufgeschraubt wird, glaubt Fowler den zukünftigen Verkehr so abschätzen zu können, daß die Dampfschiffahrt zwischen Europa und Indien sich des neuen Weges hauptsächlich bedienen wird, daß aber Segelschiffe, welche nicht nur durch den Kanal, sondern auch durch das Rothe Meer eines Schleppe dampfers bedürfen, den alten Weg um's Cap beibehalten würden. Wahrscheinlich aber — und das wäre fast eine Lebensfrage für das Unternehmen — werden Segelschiffe mit Dampfkraft zur Hälfte ausgerüstet, besonders für diesen Weg gebaut werden, was den jetzigen lebhaften Verkehr um das Cap zum großen Theile nach Suez ablenken würde. Schon lange bereitet sich in England ein Umschwung der öffentlichen Meinung über den Suez-Kanal vor, und Fowler's Bericht wird nicht wenig dazu beitragen, ihn zu beschleunigen.

## Ein Warnungsruf an unsere Capitalisten.

(Eingefandt.)

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Magdeburger-Zeitung“ in ihrem Montagsblatte Nr. 3 vom 18. Januar cr. einen Artikel, aus dem folgende Stelle mitgetheilt werden möge:

„Wenn man den gegenwärtigen Stand unseres Geldmarktes in's Auge faßt, so kann man sich der ernstesten Besorgnisse für die Zukunft nicht erwehren; denn das Gebahren vieler unserer kleinen und großen Capitalisten läßt, wenn sie nicht bald auf dem seit einiger Zeit betretenen abschüssigen Wege inne halten, für das Jahr 1869 eine Krisis voraussehen, welche der noch in aller Erinnerung stehenden Krisis von 1857 an intensiver und extensiver Ausdehnung nichts nachgeben, ja in ihren Wirkungen wahrscheinlich noch weit tiefer hinabgreifen dürfte als diese.

In der Mitte der fünfziger Jahre hatte sich auf allen Gebieten des Handels und der Industrie ein reges Leben entwickelt; Kaufleute und Fabrikanten hatten schnell große Vermögen angesammelt, und es schien, als ob ein neues goldenes Zeitalter angebrochen wäre. Immer neue Industriezweige tauchten auf, eine Actiengesellschaft nach der andern bildete sich zu allen möglichen und unmöglichen Zwecken, und jedermann schien zu glauben, daß der bloße Wille, allenfalls durch ein Stückchen bedrucktes Papier unterstützt, genüge, um Capital und Nachfrage bis in's Unendliche

zu steigern, bis eines Tages das Capital nicht mehr genüge, die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, die Nachfrage weit hinter dem Angebote zurück stand, die Nothwendigkeit, unter allen Umständen Geld zu schaffen, alle Preise auf's äußerste herabdrückte, und der ganz hohle Bau wie ein Kartenhaus zusammen stürzte. Aehnlich und doch wieder ganz anders steht es heute, Handel und Industrie haben sich von den Schlägen des Kriegsjahres 1866 noch nicht erholt und die ewig unter der Asche glühende Kriegsfurcht hält das Capital zurück, sich soliden und realen Unternehmungen zuzuwenden. Mit um so größerer Hast stürzt sich das Capital in allerlei gewagte Geschäfte, die freilich oft genug aller und jeder soliden Basis entbehren, aber mit pomphaften Ankündigungen die glänzendsten und mühelosesten Gewinne versprechen, und vornemlich sind es Staaten mit den zerrüttesten Finanzen und Eisenbahnen in unbekanntem uncultivirten und unwirthlichen Regionen, welche sich der lebhaften Gunst des Publikums erfreuen. Während eine Preussische Eisenbahnleihe, an deren Solidität und Sicherheit gewiß kein Mensch zweifeln kann, an unserer Börse halb und halb Fiasko macht, wird eine Rumänische Eisenbahnleihe mit Glück in Scene gesetzt, weil sie unter Berücksichtigung des Emittirungscurses mehr als 10 pCt. Zinsen verspricht. Tausende von kleinen Capitalisten lassen sich dadurch verlocken, ohne zu bedenken, daß ein einziger Kanonenschuß den ganzen Rumänischen Staat über den Haufen werfen kann, und daß alsdann ihre Obligationen den Werth von Fidiibus haben. Der Bauer, welcher sonst sein Geld in die Sparkasse brachte, oder in sichern Hypotheken anlegte, speculirt heute in „Russen“, „Lombarden“ und „Amerikanern“, ohne zu bedenken, daß stets die Höhe der versprochenen Zinsen im umgekehrten Verhältnisse zur Sicherheit steht, und daß, wie wir erst kürzlich in Oesterreich gesehen, die Noth gar leicht diese halb bankrotten Staaten dazu treiben kann, sich mit einem Federstrich der Verpflichtungen gegen ihre Gläubiger zu entledigen. Der große Eisenbahnunternehmer, der auf die Dummheit der Leute speculirt und ihnen Sand in die Augen streut, indem er seine Actien unter dem Nominalwerthe ausgiebt, wofür er natürlich ein entsprechend größeres Capital bedarf, sieht mit überraschender Geschwindigkeit seine Actien gezeichnet, während wahrhaft gemeinnützige Unternehmungen, die aber eben wegen ihrer soliden Basis sich nicht auf Täuschungen einlassen können, sich nur mit größter Mühe Eingang verschaffen oder gänzlich an der Theilnahmlosigkeit des Publikums scheitern.“

## Eine Bitte an den Verschönerungsverein.

(Eingefandt.)

Ein freundliches Ersuchen an den verehrten Verschönerungsverein der Stadt Halle, welchem man die gerechteste Anerkennung seiner Bemühungen und Ungemache nicht versagen kann, dürfte hinsichtlich eines Punktes wohl einer nicht oberflächlichen Erwägung werth sein. Es geht dasselbe auf nichts mehr und nichts weniger hinaus, als auf die Berücksichtigung der Kirchhöfe von St. Ulrich und St. Moritz. Ist der erstere in seinen Räumlichkeiten sehr beschränkt, so dürfte um so mehr auf den kleinen mit schrecklichem Steinpflaster versehenen Raum Rücksicht zu nehmen und den Kirchengängern der Aus- und Eingang erleichtert und anständig dadurch zu machen sein. Nicht minder würde es der Würde des Gotteshauses und des Kirchhofs entsprechen, wenn, da viel Raum zu Anpflanzungen nicht vorhanden ist, die ernste Veranstaltung getroffen würde, daß die Pfeiler der Kirche nicht zu Schmutzwinkeln benutzt würden; ein Uebelstand, der nicht genug zu rügen ist. Auf dem Kirchhofe zu St. Moritz stehen zwar Bäume und das kann einmal sehr hübsch werden; aber der Wasserris, in der Richtung nach der Halle, dient weder zur Schönheit noch zur Bequemlichkeit. Das Pflaster, nahe der Kirche, das Goffensystem, behufs der Ableitung der vom Kirchbache herabströmenden Wasserfluthen bedarf hier ebenso sehr einer baldigen Regulierung und dadurch zu erreichenden praktischen Verschönerung, als von den Kirchenpfeilern desselben gilt, wie von denen bei St. Ulrich.





## Notiz.

Das neueste Heft des „Arbeiterfreund“, Zeitschrift des Centralvereins in Preußen für das Wohl der arbeitenden Klassen (Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses zu Halle) eröffnet der Redacteur Brämer mit einem Retrolog auf den vielfährigen Vorsitzenden des Centralvereins, Präsident Lette. Dr. Senfleben schildert die neueren Bestrebungen zur Verbesserung der Arbeiterwohnungen, besonders in England, und giebt dazu einen mit reichen Belegen ausgestatteten Abriss der mit der Wohnungsnoth verbundenen Uebelstände für die Gesundheit der ärmeren Volksschichten. Eine Dame der Aristokratie, die Gräfin Malwine zu Hsenburg, macht Vorschläge für eine großartige Organisation zur Abhülfe der Armuth durch die Arbeit. Dr. Julius Frühaufer, bisher Professor zu Riga, giebt eine interessante Skizze über die Anlagen und Neigungen des Russischen Arbeiters, sowie über mancherlei Abweichungen in Charakter und Sitte der Russen gegen die der Deutschen. Den Beschluß des Heftes machen Nachrichten von Reformbestrebungen auf socialem Gebiete.

## Vermischte Nachrichten.

— Ueber das Dichterhaus, das vom Berliner Zweigverein der deutschen Schiller-Stiftung einem verdienten Schriftsteller zur freien Wohnung überwiesen werden soll, erfährt die Breslauer Morgen-Zeitung folgendes Nähere: Verschiedene reiche Leute, welche in einem dicht bei Berlin gelegenen Dorfe haufen, kamen bei ihren Abendunterhaltungen darauf zu sprechen, daß von Berlin noch zu wenig für den Schiller-Verein gethan worden sei, da das Vermögen des Berliner Zweigvereins nur 6600  $\mathcal{R}$  beträgt. Dieses Gespräch führte zu dem Entschlusse, einen neuen Anstoß zur Vermehrung dieses National-Vermögens zu geben, und man beschloß die Begründung eines Dichterhauses in dem Dorfe, das einem verdienten Deutschen Schriftsteller zum Wohnen überwiesen werden soll. Einer der Anwesenden gab einen Morgen Landes zu diesem Zwecke her, ein Anderer die Steine, ein Dritter übernahm die Herstellung der Wasserleitung und der Gasbeleuchtung, ein Maler versprach die künstlerische Ausschmückung des Hauses, und die Uebrigen unterzogen sich der Zusammenbringung der erforderlichen Gelder. So wird ein Haus entstehen, dessen Werth auf 16,000  $\mathcal{R}$  veranschlagt ist. Es sind schon die Steine angefahren, und die Einrichtung des Gartens hat begonnen. Im nächsten Jahre soll das Haus fertig sein und dem Vorstande des Berliner Zweigvereins übergeben werden, damit er einen geeigneten Bewohner für das Haus vorschlage. Die Erbauer haben sich die Bestätigung vorbehalten, da es ihnen darum zu thun ist, einen Mann in ihre Nähe zu bringen, der sich für die gesellige Unterhaltung eignet und auf das Volk zu wirken vermag.

## Chronik der Stadt Halle.

### Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 1. März c.

Vorsitzender: Herr Justizrath GLoeckner.

1) Unter Mittheilung des Geschäftsberichts des Leihamts vom Jahre 1868 beantragt der Magistrat im Einverständnis mit dem Curator die Bewilligung von Gratificationen an die Beamten des Leihamts im Gesamtbetrage von 200  $\mathcal{R}$ .

Die beantragten Gratificationen werden bewilligt. Ferner wird der Antrag des Referenten, St. B. Rhens, angenommen:

dem Magistrate anheimzugeben, ob es nicht zu empfehlen sei, die Miete für die Leihhauslokale statt mit 200  $\mathcal{R}$  mit 400  $\mathcal{R}$  pro Jahr zu berechnen und aus dem Plus von 200  $\mathcal{R}$  einen Reservefonds für den Fall zu bilden, daß dem Leihamte in der Zukunft andere Lokalien zugewiesen werden sollten.

2) Die Regulirung der Fluchtlinie bei dem vom Maurerpoller Kanzler beabsichtigten Neubau des Hauses Harz Nr. 42 erfordert die Ueberlassung von  $\frac{1}{16}$  □ Ruthe städtischen Terrains an den p. Kan z =

ler. Der Magistrat beantragt, die Ueberlassung zum Preise von 25  $\mathcal{R}$  pro □ Ruthe zu genehmigen.

Die Versammlung genehmigt den gestellten Antrag.

3) Durch Veränderung der Fluchtlinie aus Veranlassung des Neubaus des Hauses Steinweg Nr. 33 wird  $\frac{1}{6}$  □ Ruthe von dem Bürgersteige in Anspruch genommen. Der Magistrat giebt anheim, die Ueberlassung dieser Fläche an den Besitzer, Maurermeister Kuhn t, zum Preise von 40  $\mathcal{R}$  pro □ Ruthe, mithin für 6  $\mathcal{R}$  20  $\mathcal{S}$ gr, zu genehmigen.

Der Antrag wird genehmigt.

4) Der Kleiderhändler Thiem e beantragt behufs beabsichtigten Neubaus eines Wohnhauses auf seinem Grundstücke Brunoswarte Nr. 15 die Ueberlassung der angrenzenden Stadtmauer von  $1\frac{1}{6}$  □ Ruthe Fläche.

Der Magistrat giebt anheim, die Ueberlassung zum Preise von 40  $\mathcal{R}$  pro □ Ruthe, also für 46  $\mathcal{R}$  20  $\mathcal{S}$ gr und für 4  $\mathcal{R}$  18  $\mathcal{S}$ gr 9  $\mathcal{d}$ . Bruchzins, zusammen 51  $\mathcal{R}$  8  $\mathcal{S}$ gr 9  $\mathcal{d}$ , zu genehmigen.

Der Antrag wird abgelehnt.

5) Der Magistrat beantragt, sich mit der Verleihung einer Hospitalkstelle an die Wittve des Schuhmachermeisters Wittig gegen ein von derselben offerirtes Einkaufsgeld von 550  $\mathcal{R}$  einverstanden zu erklären.

Die Versammlung erklärt ihr Einverständnis.

6) Auf Grund einer Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei der Sonntagsschule im Jahre 1868 beantragt der Magistrat die Genehmigung der bei Tit. V. der Ausgabe entstandenen Etats-Ueberschreitung mit 18  $\mathcal{S}$ gr 9  $\mathcal{d}$  und die Bewilligung der in Folge derselben und des Ausfalls an der Schulgelderinnahme nöthig werdenden Erhöhung des Zuschusses um 2  $\mathcal{R}$  12  $\mathcal{S}$ gr 9  $\mathcal{d}$ .

Die Bewilligung geschieht.

## Halle'sche Turner-Feuerwehr.

Nach Beschluß des Halle'schen Turn-Vereins vom 19. Februar werden von jetzt ab auch solche Mitglieder in die freiwillige Turner-Feuerwehr aufgenommen, welche nicht zugleich geneigt sind, dem Turn-Verein beizutreten und die Beiträge für denselben zu zahlen. Solche nichtzahlende Mitglieder können allerdings nicht bei den Beschlüssen des Vereins mitwirken, auch nicht Steiger oder Chargirte sein, haben aber das Recht, an allen Wahlen theilzunehmen, und sind im Uebrigen allen Mitgliedern der Turner-Feuerwehr gleichgestellt.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir nochmals diejenigen unserer Mitbürger, welche uns in unserem ernstlichen Streben, unserer Stadt eine allen Ansprüchen der Gegenwart entsprechende wohlorganisirte Feuerwehr zu schaffen, unterstützen wollen, zum Beitritt auf. Halle, den 1. März 1869.

## Das Commando der Halle'schen Turner-Feuerwehr.

Nachrichten aus Halle.

— Der Dienstknecht Friedrich Konniger von hier, Liliengasse 4, erhängte sich heute Morgen auf dem Heuboden seines Dienstherrn Kaufmann Kilian. Die sofort angeordneten Wiederbelebungs-Versuche blieben erfolglos.

Freitag den 5. März Abends **pünktlich** um 5 Uhr

### große Musik-Aufführung

durch die hiesige Singakademie im Saale des Volksschulgebäudes:

Esther, Oratorium von G. F. Händel.

Die Tenor-Partie gesungen von Herrn Wiedemann aus Leipzig. Eintrittskarten zu 10  $\mathcal{S}$ gr. u. Texte zu  $1\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ gr sind bei Hrn. Karmrodt zu haben.

### Taubstummen-Anstalt.

Für einen Ostern abgehenden taubstummen Knaben wird in einer der Nachbarstädte von Halle ein Schuhmachermeister für Herren- und Damenarbeit als Lehrmeister gesucht. Dem Lehrmeister wird statt des Lehrgeldes eine Prämie von 50  $\mathcal{R}$  in Aussicht gestellt. Auf frankirte



Briefe und auf mündliche, in der Sprechstunde Mittags von 12 bis 1 Uhr an mich gerichtete Anfragen ertheile ich gern Auskunft.  
Halle, den 3. März 1869. **Klos**, Vorsteher der Anstalt.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.  
3. März 1869.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	328,57	1,64	95	-1,6	NW	trübe 9.
Mitt. 2	331,23	1,47	69	0,6	NW	trübe 9.
Abd. 10	333,64	1,34	78	-1,6	NW	völlig heiter.
Mittel	331,14	1,48	81	-0,9		wolkig 6.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise  
in Halle am 4. März 1869.

		Niedrigster			Höchster		
Weizen	Schffl.	2 Ehr.	11 Sgr.	3 Pf.	2 Ehr.	17 Sgr.	6 Pf.
Roggen	"	2	2	6	-	-	-
Gerste	"	1	27	6	1	28	9
Safer	"	1	8	-	-	-	-
Sen	Centr.	1	5	-	1	7	6
Langes Stroh	Schod	9	-	-	9	15	-

Tageschau.

Freitag, den 5. März.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —  
Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8-9 U. B. M. u. 5-8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3-6 U. M. —  
Ober-Vergant: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. Ab. — Passbüro: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verregener Personen 8-12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2-6 U. M. —  
Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8-12 U. B. M. u. 2-6 U. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum M. nur bis 4 U. geöffnet); die Instituten-Kasse: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. M. — Steueramt: 8-12 U. B. M. u. 2-5 U. M. — K. Kreisfasse: 8-12 U. B. M. u. 2-4 U. M. — Landratsamt: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. M. —  
Bant-Commandite: 8 1/2-1 U. B. M. u. 3 1/2-5 U. M. — Universität: Kassenstunden 9-12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 9-12 U. B. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.  
Sparkassen. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8-1 Uhr Vorm.; 3-4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9-1 Uhr Vorm. Spar- u. Vorschuß-Verein (Kathausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10-12 Uhr Vorm. und 2-5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8-12 Uhr Vorm. und 2-6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11-1 Uhr Vormittags.  
Vereine. Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße Nr. 21) 7 1/2-10 Uhr Abends (Eingang: Ruhgasse.) (Singen.)  
Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.  
Kaufmännischer Verein 8-10 Uhr Abends in „Schmid's Hotel.“ (Unterricht in der kaufmännischen Buchführung.)  
Singschule. Aufführung des Oratoriums „Ester“ von G. S. Händel. 5 Uhr Abends im „Volkschulgebäude.“  
Viedertafeln. Sang u. Klang, Uebungsstunde v. 8-10 Uhr Abds. in „Stadt Zürich.“  
Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstentbal. Irish-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Per. nenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
Berlin 4 U. 15 M. Bm. (C), 7 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P), 5 U. 54 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).  
Leipzig 6 U. 10 M. Bm. (G), 7 U. 25 M. Bm. (C), 9 U. 30 M. Bm. (P), 1 U. 20 M. Nm. (P), 4 U. 15 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).

Magdeburg 7 U. 45 M. Bm. (S), 8 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P) 5 U. 55 M. Ab. (P), 7 U. 35 M. Ab. (C), 8 U. 40 M. Ab. (G, übern. in Eöthen), 11 U. 20 M. Nachts. (P).  
Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Bm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen).  
Thüringen 5 U. 20 M. Bm. (P), 9 U. 30 M. Bm. (P), 11 U. 3 M. Bm. (S) 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P — bis Gotha), 11 U. 8 M. Nachts. (S).  
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Bm. — Köflesben 1 U. Nachts. — Salzünde 9 U. Bm. — Tübejün 3 1/2 U. Nm. — Wettin 3 U. Nm. — Querfurt 3 U. Nm.

Die Zettelkästen der die Stadt Halle berührenden Eisenbahnen.

Die 6 Zettelkästen der Güter-Expedition der Magdeburger- und Nordhäuser-Eisenbahn befinden sich: Steinweg 45/46; Kleinchmieden 1; an der Moritzkirche 5; Klaussthorstraße 15; Geißstraße 1 und gr. Steinstraße (alte Promenade 28); dieselben werden täglich zweimal zwischen 11-12 Uhr Vormittags und 6-7 Uhr Abends entleert.  
Güter-Expedition der Thüring. Eisenbahn.  
Der Zettelkasten befindet sich gr. Märkerstraße 10, wird dreimal geöffnet: früh, Mittag, Abends.  
Berlin-Anhalter-Eisenbahn. (Kästen des Fuhrherrn F. Coccejus.) Alter Markt 36; Marktplatz 20; gr. Ulrichsstraße 34. Dieselben werden geleert: Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 5 Uhr

Brief- und Zettelkästen Halle'scher Kaufleute.

J. G. Mann und Söhne: bei 1) Herrn. Pröpper, Leipzigerstraße. 2) Rothfugel Leipzigerstraße 86. 3) Lehmann, Leipzigerthor. 4) Schlad, am Wallenbaufe. 5) Thurn am Moritzthor. 6) Bolt, an der Post. 7) Lauterbach, am Klaussthor. 8) Klinsmann, jr. Ulrichsstraße 16. 9) An der königl. Reithahn. 10) An dem Werther'schen Hause am Markt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Ämtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Gesetz macht es den Verwandten, Hausgenossen und Hauswirthen zur Pflicht, jeden Todesfall, bei dem ein gerichtliches Einschreiten nothwendig ist, dem Gerichte unverzüglich anzuzeigen, und bedroht diejenigen, die dies verabsäumen, mit der Verantwortlichkeit für den dadurch veranlaßten Schaden gegen die Erben.  
Die häufig verspätete Einreichung der Todesanzeigen veranlaßt uns, unsere Gerichtseingesessenen auf die mit solcher Verzögerung verbundenen Nachtheile aufmerksam und ihnen zugleich bemerklich zu machen, daß durch die sofortige Anzeige von dem Todesfalle nie mehr, wohl aber sehr oft weniger Kosten und Weiterungen entstehen.  
Halle, am 2. März 1869. **Königliches Kreisgericht.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die diesjährigen Frühjahrs-Controll-Versammlungen im Bezirk des unterzeichneten Commandos in der nachstehend angegebenen Zeit stattfinden:

3. Compagnie

Kopfplatz bei Halle am 20. März Vormittags 8 und 10 Uhr, Mittags 12 Uhr und Nachmittags 3 Uhr.

Zu diesen Controllen werden sämtliche Officiere, Aerzte und Mannschaften, welche sich im reservpflichtigen Dienstalter befinden, beordert werden.

Halle, den 1. März 1869.

Königl. Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle).  
2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.





**Auction.**

In der Auction **Freitag den 5. März Nachmittags 1 Uhr Magdeburger Chaussee 10 c** kommen noch zur Versteigerung: 1 sehr gute **Ziehwaschrolle** (nicht zu groß), 3 Stück gr. **Tabackschneidemeser**, **Stufenleitern** u. dgl. m. **Brandt.**

**Kleiderbesatz**

in den verschiedensten Mustern empfiehlt in größter Auswahl **Albert Hensel.**

3 große Waschkücher und 1 Wasserständer, noch neu, verkauft billig **Klausthorstraße 21.**

**Bauplätze** in angenehmer Lage weist zum Verkauf nach **Brüger**, Zimmermeister.

Sehr gut gearbeitete ganz moderne Sopha's für 15  $\frac{1}{2}$  zu verkaufen **Geiststraße 11.**

Zwei Stück neue polirte Bettstellen sind zu verkaufen **Kl. Schloßgasse 4.**

Gute Speisekartoffeln, a Meze 1  $\frac{1}{2}$  4  $\frac{1}{2}$ , und Gerstenstroh zu haben **Neustadt 8.**

**Freitag früh frischen Seedorfch.****J. Kramm.**

**Frischen russischen Sallat** empfiehlt **J. Kramm.**

Ein gutgeh. Sopha verk. Kl. Sandberg 16.

**Extra frischen Dorich und Teltower Rübchen, frischen Pariser Blumenkohl, frische Wiener Würstchen, Neuschäteller Käse, a St. 3 Sgr., Harzkäschen, Bücklinge u. Sprossen** empfiehlt

**C. Müller im Rathhaus.**

**Zu verkaufen sind billig:** neue birkene Kleiderkretaire, Kommoden, ovale Tische, Pfeilerstühle, 2 thür. Kleiderchränke, Küchenschrank mit Rück, Bettst. bei **Voigt**, Geiststraße 21.

**Billig zu verkaufen:** 1 Divan Spiegel, Goldrahmen, 1 ächter Muff, 1 Geige, mehrere alte Malereien (engl. Landschaften u. a. m.). Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Annahmestelle der **K. Kramer'schen Kunst- u. Schönfärberei, Druckerei, Garberoben-Wasch- u. Fleckenreinigungs-Anstalt** in Raumburg

Halle, Leipzigerstraße 78, **F. Reiband.** Muster u. Proben liegen das. z. ges. Ansicht.

Fortwährend kaufe ich Knochen, Lumpen, Papier, Bruchmetall u. s. w. und werde jeden mich Beehrenden zufriedenstellen.

Ebenso empfehle ich mein Lager von Brennmaterial, als Torf, Holz und Steinkohlen; letztere als besonders schön, verkaufe ich die Tonne mit 27, den Scheffel mit 7  $\frac{1}{2}$ . Mit Achtung **F. Bachmann**, Schülershof 21.

Ein cand. theol. wünscht für freie Station oder entsprechendes Honorar täglich etwa 2 Stunden Unterricht zu geben.

**F. M.**, Geiststraße 7, 2 Tr.

Bestellungen zur Anlieferung von Brennmaterialien ins Haus erbitten schriftlich in unseren 10 Briefkasten oder mündlich in unsern Contoren. **Maan & Söhne.**

**Mauersteine** und poröse Steine billigst bei **Klinkhardt & Schreiber.**

Offerten nebst kl. Proben von **reinem Wajzenstärke-Poudre**, in Quantitäten von 500 u. 1000  $\frac{1}{2}$  gegen Cassé, scheid die Exped. d. Bl. zur Weiterbeförderung **baldisst** entgegen.

Zur 1. Hypothek werden 2500  $\frac{1}{2}$  auf ein hiesiges neugebautes Haus, 2000  $\frac{1}{2}$  desgl. und 1100  $\frac{1}{2}$  auf 2 Häuser und 4 Morgen Acker in der Umgegend sofort oder 1. April cr. gesucht durch **Wilke**, Justizrath.

**Ordentliche und tüchtige Cigarrenarbeiter** finden gute und dauernde Arbeit in der Cigarrenfabrik von **Heime & Bieler**, **Bahnhofstraße Nr. 11.**

2 zuverlässige Knechte sucht **Biliengasse 11.**

Ein ordentl. Kaufbursche wird sofort gesucht im **goldenen Löwen**, Leipzigerstraße. Werbung von 12—2 Uhr Mittags.

Ein in Serge-Stiefelschäften geübtes Mädchen wird gesucht **Thalgasse 6.**

Eine Frau sucht noch Wäschen zu übernehmen **Kl. Brauhansgasse 17, 1 Tr.**

Eine tüchtige Köchin findet bei hohem Lohn Stelle durch Fr. **Gutfahr**, Trödel 18, 2 Tr. l.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht **Domplatz 6.**

Ein in Hausarbeit tüchtiges Mädchen wird zum 1. April gesucht **Schulgasse 7.**

Ein ehrliches, williges, junges Mädchen sucht baldigst einen Dienst. Näheres zu erfragen **gr. Berlin 10, 1 Tr.**

Ein Mädchen von auswärts, 19 Jahr alt, sucht eine Stelle als Hausmädchen; dasselbe sieht weniger auf hohen Lohn, sondern auf solide Behandlung; auch ist dasselbe nicht unerfahren im Nähen und Sticken. Das Nähere bei **Gundermann**, an der Halle 5.

Ein anst. junges Mädchen von außerhalb wünscht in einem **Ladengeschäft placirt zu werden.** Näheres **Harzgasse 7.**

Ein ordentliches Mädchen wird den 1. April gesucht **Klausthorstraße 21.**

Zum 1. April wird in der Mitte der Stadt eine gut möbl. Wohnung, bestehend aus 2 Zimm. nebst Kabinet, zu miethen ges. **Adr. D. 1** in d. Exp.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten ein Logis von 20—24  $\frac{1}{2}$ . Näheres **Trödel 15, 3 Tr.**

Eine kleine Wohnung von 3 Pöcken nebst Zubehör, möglichst Leipzigerstraße nahe dem Markt, wird **bald** gesucht. Adressen unter **A. 3. 5** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu beziehen den 1. April eine fein möblirte 3fenstrige St. u. K.

Leipzigerstraße 4, 1. Etage.

Die unteren Räume meines Hauses, **Markt 10**, stehen vom 1. October d. J. anderweitig zu vermietthen, und würden zusammengekommen sich vorzüglich zu einem **Delicateß-Geschäft** mit **Weinstube** eignen. Nöthigen Falls kann auch **Wohnung** dazu gegeben werden.

**C. J. Scharre z. Börse.**

Ein **freundlicher Laden** in lebhafter Straße, zu jedem Geschäft passend, ist für 70  $\frac{1}{2}$  zu vermietthen. Zu erst. **Schwerstraße 13, 1 Tr.**

Eine freundl. möblirte Wohnung ist an 1 od. 2 Herren, auf Verlangen auch mit Kost, sogleich od. z. 1. April zu vermietthen **Schülershof 6.**

Eine gut möbl. Stube u. Kammer ist zu vermietthen **gr. Schloßgasse 2.**

Ein Kl. Logis zu vermietthen **Kuttelhof 2.**

Logis für 2 Herren **Kl. Sandberg 13.**

Schlafstellen offen **Landwehrstraße 15, im Hof.**

Anst. Schlafst. **Mittelstr. 4, im Hof 1 Tr.**

Ein silberner Fingerhut verloren. Gegen Belohnung abzugeben **lange Gasse 4.**

Unterzeichneter litt viele Jahre an Reissen und Sicht; alle angewandten Mittel waren fruchtlos, und nur durch Sympathie des Herrn **Jahn**, Herrenstraße 10, bin ich schnell und vollkommen geheilt. Dankend empfehle ich denselben.

**Gottf. Thöler**, Schmiedemstr.

Wer den Jubel des Einzugs unserer damaligen Garnison am 27. Septbr. 1866 gesehen hat, wird sich zu erinnern weiß, wie unsere Hallenser freudig Alles aufboten, die siegreichen Kämpfer zu ehren, dem muß sich die Frage aufdrängen, wie ist's möglich, daß in einem der wohlhabendsten Kreise und in einer, mit allen Hülfquellen versehenen großen Stadt nicht 4000  $\frac{1}{2}$  einzusammeln sind, um das Andenken der für eine große nationale Sache Gefallenen zu ehren und ihre Thaten der Nachwelt durch ein äußeres Zeichen zu überliefern.

Die ersten veröffentlichten Sammlungs-Berichte sind sehr allgemein gehalten und es wäre sehr wünschenswerth, dieselben specialisirt noch nachträglich zu veröffentlichen, damit man die wirklichen Patrioten an ihren Gaben kennen zu lernen Gelegenheit findet.

**Ein Verwundeter von 1866.****Familien-Nachrichten.**

Heute früh 2  $\frac{1}{4}$  Uhr raubte der Tod mir meine geliebte Frau **Emilie**, geb. **Luedecke**. Statt besonderer Meldung zeige dies Verwandten und Freunden an und bitte um stille Theilnahme. **Berlin, den 3. März 1869.**

**Eduard Voigt.****Todes-Anzeige.**

Am 3. d. M. starb mein kleiner lieber Sohn, **Wilhelm**, 5 Monat alt. Diese Trauernachricht Bekannten und Freunden.

**Wilh. Fraenzel.**

**Halle'sche Volksküche, Kl. Ulrichsstr. 15.** Freitag von 11 Uhr ab: Kros und Pflaumen.

Marken à 1 und 2  $\frac{1}{2}$  sind daselbst zu haben.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.